



25.10.2019 um 17:45 Uhr

Ein Beitrag von Jochen Straub, Seelsorge für Menschen mit Behinderung im Bistum Limburg

Nebensachen

Vor einiger Zeit war ich in Friedberg. Ich war rechtzeitig zu einem Termin in der Stadt und konnte noch gemütlich vom Parkplatz zu unserem Treffpunkt gehen. Ein großes Plakat über einem Modegeschäft ließ mich stehenbleiben. Auf dem Plakat stand: *„Ziehe dich jeden Tag so an, als könntest du deiner großen Liebe begegne!“* Darunter stand *„frei nach Coco Chanel“*.

Ich kam gar nicht so weit, an meine große Liebe zu denken, sondern dachte zuerst: *„Was habe ich eigentlich heute Morgen angezogen?“* Ich schaute an mir herunter. Gar nicht so schlecht, musste ich feststellen: eine schöne, frisch gewaschene blaue Hose, eines meiner Lieblingshemden mit einer Fliege und darüber ein Sakko. Ich habe mich heute Morgen mehr oder weniger bewusst angezogen und anscheinend gar keine so schlechte Wahl getroffen. Da ich meiner großen Liebe schon begegnet und mit ihr schon lange verheiratet bin, dachte ich mir: o. K. - das geht so.

Dann gingen meine Gedanken weiter: *„Wie bin ich eigentlich innendrin angezogen? Wie offen bin ich in mir drin, um einer großen Liebe begegnen zu können oder zumindest mit großer Liebe meinen Kolleginnen und Kollegen?“* Ich habe gemerkt: Allein dieses kurze Innehalten für eine Minute hat mir dabei geholfen. Nun habe ich mich noch mehr auf meinen Termin gefreut und bin froh die letzten Meter weitergegangen. Von dem Plakat habe ich mit meinem Handy ein Foto gemacht. Manchmal schaue ich es mir an. Oft denke ich morgens vor dem Kleiderschrank: *„Ziehe dich jeden Tag so an, als könntest du deiner großen Liebe begegnen!“*